

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 71=91 (1925)

Heft: 23

Nachruf: Oberst Adolf Obrecht 1866-1925 : Armeekriegskommissär 1914

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le Comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Bäumleingasse 13.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.
Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Oberst Adolf Obrecht †. — Der Nachrichtendienst der 2. leichten Division in den Manövern 1924. (Schluß.) — Totentafel. — Société Suisse des Officiers. — Vortragsliste. — 1. Referentenliste. — Inhalt der Schweizerischen Vierteljahrsschrift für Kriegswissenschaft. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Literatur.

Oberst Adolf Obrecht †.

1866—1925.

Armeekriegskommissär 1914—1924.

(Eingesandt.)

Aus Melide im Kanton Tessin kommt die Trauerbotschaft vom Hinschiede des gewesenen Armeekriegskommissärs Oberst Obrecht. Wiederum schwindet ein Offizier dahin, der berufen war, in drangvoller Zeit an verantwortungsreichem Posten zu stehen.

Der üblichen Carrière der höheren Kommissariatsoffiziere gemäß hatte Obrecht als Subalternoffizier und Hauptmann in verschiedenen Truppenkörpern als Quartiermeister gedient. Zum Major vorgerückt, finden wir ihn als Kriegskommissär der 5. Division alter Organisation. Inzwischen zum Oberstleutnant befördert, wird Obrecht anlässlich der neuen Truppenordnung 1912 in gleicher Eigenschaft zur 6. Division versetzt. Auf dem Mobilmachungsplatz des Divisionsstabes 6 erreicht ihn in den denkwürdigen Augusttagen 1914 das Telegramm, das ihm seine Ernennung zum Armeekriegskommissär und damit seine Berufung ins Hauptquartier der unter die Waffen gerufenen Wehrmacht der Schweiz anzeigt.

Wer die Aufgaben eines Armeekriegskommissärs auch nur oberflächlich kennt, ermißt, welche große Verantwortung damit verbunden ist; sie muß um so drückender sein, wenn

sie unvermittelt auf die Schultern eines Mannes gelegt wird, wie dies hier der Fall war. Der damalige Oberstlieutenant Obrecht konnte Aufgabe und Verantwortung übernehmen, nicht nur aus selbstverständlicher Soldatenpflicht, sondern im Bewußtsein, die hierfür erforderlichen Eigenschaften zu besitzen. Er brachte außer seiner Diensterfahrung in die Stellung mit sich die Routine eines durchgebildeten und erfahrenen Kaufmanns und ein großes Organisations-talent. Mit einer Initiative und Verantwortungsfreudigkeit, die nur Wenigen beschert ist, wußte der neue Armeekriegskommissär sozusagen aus dem Nichts eine Organisation zu schaffen, welche nicht nur alle Ressourcen des Landes für die Versorgung der Armee heranzog, sondern während längerer Zeit auch die Ernährung der ganzen Zivilbevölkerung sicherstellte. Selbst mit Rohstoffbeschaffung aus dem Auslande für die Bedürfnisse unserer Rüstungen hat sich der Armeekriegskommissär befassen müssen, und er hat einen großen Teil dessen vorbereitet und eingeleitet, was, später als „Kriegswirtschaft“ so gewaltigen Umfang angenommen hat.

Kein Wunder daher, daß unser hochverehrter General Wille sich öffentlich mehrmals lobend über seinen Armeekriegskommissär und dessen vorzügliche Eigenschaften ausgesprochen und dieser Befriedigung auch Ausdruck verliehen hat durch die Beförderung Obrechts zum Obersten im Januar 1915. Dem Generalstabschef ist er der unentbehrliche Berater in allen Versorgungsfragen gewesen, und überall im Bundeshaus hat er in wirtschaftlichen Dingen ein gewichtiges Wort mitgesprochen.

Es waren die hervorstechenden kaufmännischen Eigenschaften und ein unerschöpflicher Arbeitswille, nicht zum Mindesten aber auch seine klare Einsicht in die stetig wachsende Gefährdung unserer Landesversorgung, die Oberst Obrecht veranlaßten, über seinen militärischen Wirkungskreis hinauszugreifen und zeitweise auch an der Versorgung der Zivilbevölkerung Anteil zu nehmen. Außerhalb der Armee hat er dafür nicht immer die verdiente dankbare Anerkennung gefunden, obwohl nicht auszudenken ist, was ohne dieses „Uebergreifen“ aus unserem Lande geworden wäre, bis die bürgerlichen Behörden sich auf die neue Lage eingestellt hatten. Militärische Verantwortungsfreudigkeit hat auch hier die organisatorischen Schwierigkeiten zuerst überwunden, vielleicht auch hie und da „Lehrgeld“ bezahlt, welches nachher Anderen zu Gute gekommen ist

Oberst Obrecht hat die ganze Mobilmachungsperiode von 1914 bis in das Jahr 1919 hinein als Armeekriegskommissär mitgemacht. Er hatte nicht den Vorteil der periodischen Ablösung auf längere Dauer, wie seine in den Divisionsstäben und Truppenkörpern eingeteilten Kameraden. Seine Urlaubstage und seine dienstfreie Zeit mußte er meistens seinen privaten Unternehmungen widmen. Zu wenig blieb ihm zur wirklichen Erholung von angestrenzter Tätigkeit.

Schwere Schicksalsschläge blieben leider Oberst Obrecht nach dem Kriege nicht erspart und zehrten seine Gesundheit auf. Nun hat er ausgekämpft. Der unerbittliche Tod entriß der Armee einen aufopferungsfreudigen Offizier und seinen Bekannten einen ebenso verehrten wie lieben Kameraden. Dank für Deine großen Dienste, lebe wohl und ruhe sanft!

Der Nachrichtendienst der 2. leichten Division in den Manövern 1924.

(Schluß.)

III. Das Verbindungsdetachement des Div.-Nachrichten.-Off.

Vor Antritt der Aktion wurde die Feststellung der vorhandenen Nachrichtenmittel und eine vorläufige Verteilung der Rollen vorgenommen:

Chef: Div.-N.-Off. (Gst.-Off.), 1 Auto.

Stellvertreter: 1 Div.-Adj.,²⁾ mit besonderem Uebermittlungsdetachement für die Expedition der Befehle: Motorfahrer, Radfahrer, Reiter. Er benützte im übrigen die Meldeaxe.

Zugeteilt:

Telegraphenchef,
Fliegerverbindungs-off.

Div.-Nachrichtenzentrale:

1 Stabssekretär, 4 Rdf., 4 Reiter, 1 Sidecar, 1 Camionette.

4 Auslegetücher,

1 Briefftaubengruppe: 1 Korp., 2 Mann, 30 Tauben.

1 Funkenstation der Flieger, 1 Camion.

1—2 Verbindungsflugzeuge.

(Ferner Reserve an Radfahrern und Reitern.)

Hauptmeldesammelstelle:

1 Rdf.-Of. mit Sidecar, 8 Rdf., 4 Reiter, 4 Tücher.

Vorgeschobene Meldesammelstelle:

1 U.-Of., 6 Rdf., 4 Reiter, 4 Tücher.

Verbindungs-of. bei Kav.-Br. 2.:

1 Rdf.-Of. mit Sidecar und Tauben (Taubenersatz bei Kav.-Br. 2).

Div.-Beob.-Patr. am linken Flügel:

1 Rdf.-Of., 8 Rdf., 1 Scherenfernrohr, Tauben.

Div.-Beob.-Patr. am rechten Flügel:

1 Gd.-Of., 4 Reiter, Tauben.

Beob.-Posten für den Div.-Gefechtsstand:

4 Reiter, 1 Scherenfernrohr, 4 Tücher.

Gros der Flieger-Kp. in Aarau:

4—5 Flugzeuge, 1 Personenauto, 1 Sidecar.

²⁾ Der natürlich im Kriege dafür nicht verfügbar ist.